

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Papier*.

a) **Bitten** (aus den »Geistlichen Liedern«) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken gehen;
Du krönst uns mit Barmherzigkeit,
Und eilst, uns beizustehen.

Herr! meine Burg, mein Fels, mein Hort,
Vernimm mein Fleh'n, merk' auf mein Wort;
Denn ich will vor dir beten!

Chr. F. Gellert.

b) **Unbefangenheit** von CARL MARIA VON WEBER.

Frage mich immer!
Fragest umsonst.
Was es verbergen will,
Sagt dir kein Mädchenherz,
Frage nur zu!
Ob ich es kenne?
Das von den Bergen rieselnde Bächlein,
Murmelnd die Wiese durch
Hin zu den schattenden Weiden im Thal?
Bächlein verräth mich nicht,
Nein, ach nein!
Kenne das Bächlein nicht,
Weiss nicht wohin und her,
Weiss nicht davon;
Frage mich immer, —
Fragest umsonst.

Ob ich sie kenne?
Da, in dem Weidenthal,
Winket die Rasenbank,
Räumlich für Zwei?

O! ich erröthe nicht,
Wende kein Auge weg,
Kenne den Rasen nicht,
Weiss nicht davon.
Rasen verräth mich nicht,
Frage nur zu!

Ob ich ihn kenne?
Der, wo die Weiden steh'n,
Blond gelockt, hellen Blicks,
Immer sein Mädchen sucht,
Das ihn erharrt?
Liebe verschwiegen ist!
Was es verbergen will,
Sagt dir kein Mädchenherz —
Kenne den Knaben nicht,
Kenne das Mädchen nicht,
Weiss nicht davon.
Frage mich immer!
Fragest umsonst.

c) **Die Krähe** (aus der »Winterreise«) von FRANZ SCHUBERT.

Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Thier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n
An dem Wanderstabe;
Krähe, lass mich endlich seh'n
Treue bis zum Grabe.

Wilhelm Müller.